



Universitätsbibliothek Paderborn

**Frucht deß Kriegs welcher wider Gott geführt wird/ oder
Peynliche Würckungen der Todt-Sünd**

Schwertfer, Wenzel

Jngolstatt, 1661

§. VII. Das Vierte Mittel stehet in Betrachtung deß glückseeligen Standts/
so diejenige geniessen/ welche ein ruhiges Gewissen haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46282](#)

ren/ vnd ihrem Heer widersehest/ sollst
auch nimmer zugeben / daß die ver-
dambte Teuffel vber dich herrschen.

§. VII.

Das vierce Mittel stehet in Bes-
trachtung des glückseligen Standts/
so diejenige geniesen/welche ein
ruhiges Gewissen haben.

Welcher durch das starcke Bänd
des heiligen Sacraments ver-
ainigt mit Gott ein werthe Freündt-
schaft pflegt/ vnd ein raines Gewissen
hale / der hat nichts zu besorgen von
ainiger Underthänigkeit mehreren
Herren/ keine Schleg/ keine Henckers-
Pein / keine Stachel des Gewissens/
sondern hat ein lieblichen Vorze-
schmack der himmlischen Lustbarkei-
ten. Ein guetes Gewissen (sagt Hugo
Victorinus lib. 2. de anima cap. 3.)
ist der Tempel Salomonis/ ein geseg-
neter Acker/ ein Garten voller Frewde/
ein

ein guldene Ruhestatt / ein Frewd der
Engel / ein Laden des Bunds / ein
Königlicher Schatz / ein Götlicher
Saal / ein versigletes Buch / so am
Tag des Gerichts nie zur Schand/
sondern zu grosser Ehr wirdt eröffnet
werden; welches alles auff nachvoll-
gende weiss mag außgedeutet werden.
Ein Tempel Salomonis/ in welchem
kein Hammer schlägt / noch einzige
Seg schneidet/ wo alles schön, guldig/
vnd wol geordnet ist / wo lauter frid-
sambe Opffer seynd. Es ist ein geseg-
neter Acker / auff welchem Frucht der
Gerechtigkeit / vnd der schönste Wan-
gen für das Tassel-Brodt des Bräu-
tigams wachset. Da seynd keine Di-
stel noch Dorn / noch einziges ver-
fluechtes Unfraut/an statt Donners
vnd Hagels/fällt ein fruchtbare früe
vnd Abende Thaw darauff. Es ist ein
Garten voller Lust / so wol verwahre
vnd

vnd eingezünt ist / vnd mit den wöl-
rieghesten Blüemen der himmlischen
Zugendten besetzt. Es ist ein guldene
Ruhestatt mit Lieb geböch / allda lege
sich sicher nider der fridenfertige Sa-
lomon Christus / demnach die klaine
Löwen der Ankuetungen / durch die
erstigne Stafflen der Vollkommenheit
seynd in etwas gezähmt worden. Es
ist ein Frewd der Englen: vnd Laden
desß Bundts. Dann da ist Gott sicher/
wo die Seel ein Vertrag mit ihm
auffgericht / daß sie nit mehr kriegen
wolle / so wirdt auch das Himmel-
Brodt darinnen auffbehaliien. Es ist
ein Königlicher Schatz / zumahlen in
einem queten Gewissen gefunden wird
jenes kostliche Beerlein. Da ist der
Gnaden-Schatz / welcher kostbarer ist/
dann die ganze Welt / krafft dessen
wirdt die Seel Gott angenemb ge-
macht. Es ist ein Göttlicher Saal/
auff

auff welchen Gott frey herumb gehet/
allwo er auch würdiglich ist vnd re-
giert. Es ist endlich das Euerde / so
mit dem Bluet Christi / desz ewigen
Sohns Gottes vertraglet ist / vnd solle
am Jüngsten Tag mit zur Schand/
sondern zu grossen Ehren eröffnet wer-
den.

O was grosser Unterschied ist dañ
vnder einem bösen vnd gueten Ge-
wissen! Damit wir mit gar wenigent
vil sagen / wollen wir ein kurzen Auß-
zug machen / vnd in einer Taffel bender
Bildtnuß vorstellen. Homerus sagt/
daß Vulcanus einen schönen Schilt
gemacht habe. In diesem seye auff einer
Seyten abgezeichnet gewesen ein schö-
ne / fridsame / wolgeordnete Statt / in
welcher man immerdar bey kostbaren
Malzeiten lustig vnd guterding were/
singan und springen thäte. Auff der
anderen Seyten war auch ein Statt
gemache/

30 Erste Frucht. S. 7.

gemache / in welcher nichts zusehen / noch zuhören ware / als Wehr vnd Waffen; Krieg; Aufruhr; Zank vnd Hader; Wainen; Heülen vñ Schreyen / wie die Nacht. Eulen zuthun pflegen. Also; das in einem Schildt / in einem Feld / in einer Welt vnderschidliche Maigungen der Gemüeter vnd des Glücks zusehen waren. Dergleichen Taffel / günstiger Leser / stellen wir dir vor Augen / in welcher du zusehen habest die Frucht des Kriegs / welcher wider Gott geführet wirdt. Nun hast du dir auf diesen beyden ein Statt zu erwöhlen / wo du wohnen wöllest. Bedencke dich / ob es nit besser sey ein Malzeit von einem ruhigen vñ befridigtem Gewissen ; als von Spies vnd Stangen / Wehr vnd Waffen / Dassel vnd Dorn eines bösen Gewissens.

Andere